



**Andor's Jazzband
- Holland -**

An einem lauen Sommerabend im Jahre 1978, also vor 32 Jahren trafen sich acht talentierte Musiker in einem Biergarten in der holländischen Stadt Breda. Sie folgten einer Einladung des Jazzpianisten **Andor Lukács**, der die Gründung einer Jazzband plante, einer Band, die sich mit authentischem Sound auf eine bestimmte Epoche der vielfältigen Jazzgeschichte konzentrieren wollte. Die zusammengekommenen Musiker wurden sich schnell einig und markierten so die Geburtsstunde von Andor's Jazzband aus Holland mit dem Etikett: Nostalgisches aus Schellack-Zeiten.

Es ging um die Hotdance Music der Jahre 1922 bis 1929, wie sie in Chicago und New York gespielt wurde. Nachdem in New Orleans im November 1917 das Vergnügungsviertel Storyville auf Anordnung des Marineministeriums geschlossen worden war, mussten sich die Jazzmusiker neu orientieren. So führte die Schließung dieses Distrikts zur Abwanderung der Jazzmusiker vor allem nach Chicago und New York. Bei steigenden Bevölkerungszahlen in den amerikanischen Großstädten zwischen 1910 und 1930 wuchs auch das Unterhaltungsbedürfnis, und die Musiker fanden schnell neue Betätigungsfelder. Dazu gehörten die Tanzhalle Lincoln Gardens, ein Etablissement an der Südseite von Chicago, und der legendäre Cotton Club im New Yorker Stadtteil Harlem. Film- und Vaudeville-Theater, Cabarets sowie Tanzhallen waren damals die „Renner“ im urbanen Unterhaltungssektor. Die Menschen standen vor den Clubs Schlange, um eingelassen zu werden und um nach der Hotdance Music zu tanzen, nach den Rhythmen und Klängen von Charleston, Ragtime und Shimmies. Im Jahre 1926 erhielt das Duke Ellington Orchestra einen langjährigen Vertrag als Hausorchester im Cotton Club und spielte dort vor

allem Tanzmusik und konzertante Unterhaltungsmusik. Das ständig wechselnde Programm im Club zwang die Musiker zu ständiger Erweiterung

ihres Repertoires. Für das tonmalerische Talent Ellingtons war dieses die ideale Entfaltungsbasis. So entstanden seine unvergesslichen Stücke im *mood sound* oder im *jungle style*.

Dieser relativ kurzen Jazzepoche widmen sich die neun Musiker aus Holland unter dem Namen Andor's Jazzband. Dies geschieht mit viel Einfühlungsvermögen bei klassischen und auch neuen Arrangements. Die Band versetzt so eine ständig wachsende Zuhörerschaft in die Atmosphäre der Golden Twenties zurück.

Alle Musiker dieser Band sind Meister an ihren Instrumenten. Seit ihrer Gründung im Jahre 1978 spielt die Band auf Festivals, in Jazzclubs, Theatern und im Fernsehen. Das internationale Echo auf die Auftritte dieser Band lässt unschwer erkennen, dass sich Andor's Jazzband zu einer der führenden Stilbands Europas entwickelt hat. Ihre Popularität führte zu Einladungen aus Schweden, Italien, England, Ungarn und natürlich auch aus Deutschland, wo sie u. a. im Hamburger Cotton Club sehr erfolgreich auftraten.

Am Kupolofen in Büdelsdorf am 3. September wird die Band in folgender Besetzung spielen:

Andor Lukács (p, ld), Ad Houtepen (co, cl, as, voc), Victor Bronsgeest (tb, voc), Kurt Weiss (tp), Leo v. Oostroom (cl, as), Hans Bosch (cl, ts, voc), Hanns Koppes (sous), Johan Lammers (bj), Sebastian Demyczuk (dr).

LILLIAN BOUTTÉ & HER MUSICFRIENDS feat. DENISE GORDON



Die beiden Konzerte in Eckernförde am 10. September und in Hanerau-Hademarschen am 11. September werden von zwei ganz besonderen Persönlichkeiten der internationalen Jazzszenen geprägt.

Lillian Boutté ist in New Orleans, Louisiana, geboren und aufgewachsen. Bekannt wurde sie zunächst als Gospelsängerin in ihrer Heimatstadt. Sie erweiterte aber bald ihr Repertoire auf Jazz, Rhythm & Blues, Swing und Blues. Vor vielen Jahren verließ sie New Orleans, um als Botschafterin ihres Landes mit ihrer Musik das Publikum weltweit mit Leidenschaft und mitreißender Stimme zu begeistern. In Hademarschen konnte das Publikum sie bereits mit Peter „Banjo“ Meyers European Jazz Giants bewundern.

Denise Gordon ist in England geboren und aufgewachsen. Die Bühnen der ganzen Welt sind inzwischen das Zuhause dieser brillanten Sängerin. Ihr afrokaribischer musikalischer Hintergrund macht es ihr möglich, alle Spielarten des Jazz, Soul, Rhythm & Blues sowie vor allem auch Gospels hervorragend zu interpretieren. Denise Gordon ist schon auf vielen Festivals aufgetreten, hat ein Konzert im Buckingham Palace in London gegeben, und zu ihren Highlights gehört ein Auftritt im Beisein des Papstes Johannes Paul II vor 250.000 Zuhörern.

Diese beiden „Diven des Jazz“ haben lange Zeit erfolgreich an ihren Karrieren gearbeitet, bis sich ihre Wege vor einiger Zeit in England kreuzten. Seitdem teilen sie sich öfters gemeinsam die Bühne. In Eckernförde und Hademarschen werden sie begleitet von einer Formation, die schon aufgrund ihrer Besetzung außergewöhnlich ist.

Mit Phil Parnell/USA, Piano, Torben Bjørnskov/DK, Bass, Denny Ilett/UK, Gitarre und Daisy Palmer/UK, Schlagzeug stehen vier Spitzenvertreter ihres Fachs auf der Bühne. Auffällig dabei ist, dass auf Blasinstrumente im Ensemble verzichtet wird. So werden neben dem Gesang besonders das Klavierspiel von Phil Parnell und die Gitarre von Denny Ilett hervortreten.

Geboren in New Orleans, hat sich Phil Parnell nach seinem Studium am Berklee College of Music in Boston ganz dem Jazz verschrieben. Seine stilistische Bandbreite reicht von Jazz, Funk, Rhythm & Blues, Latin bis Rock. Dabei ist seine Zusammenarbeit mit sämtlichen Größen der Szene so vielfältig wie seine Spielweise.

Denny Ilett wurde 1966 in Oxford/England geboren und hat seine Karriere 1985 als Gitarrist der Gruppe „Gypsy Jazz“ gestartet. 1987 wurde er Arrangeur und Dirigent der Oxford Brooks University Bigband; nebenbei unterrichtete er Gitarre im Oxfordshire Music Service. Dank seines außerordentlichen musikalischen Könnens wurden ihm zahlreiche Auftritte im Rundfunk und Fernsehen ermöglicht. Er wurde von renommierten Musikern wie Humphrey Lyttleton, Jim Mullen, Mervyn Afrika, Roy Williams, John Etheridge u.v.a. eingeladen.